



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

„Wir haben die Wahl!“ - Sonntagsbrief für den 19. September 2021

Liebe Geschwister,

wir stehen kurz vor der Bundestagswahl, das Thema beherrscht Medien und viele Gespräche, die in diesem Zusammenhang geführt werden. Welche Partei steht für das, was ich mir für die Zukunft wünsche? Wir haben die Wahl, wen wir wählen und ob wir wählen. Nicht zur Wahl zu gehen, ist in einer Demokratie allerdings die schlechteste Option, denn dann sind es die anderen, die die Entscheidung treffen.

Die meisten Parteien positionieren sich auch in irgendeiner Form zum Thema Klimaschutz und Umgang mit der Schöpfung. Auch hier haben wir eine – wenn auch anders geartete -Wahl: wir können warten, bis eine Regierung uns irgendwann einmal vorschreibt, wie wir uns verhalten sollen oder unsere persönliche Verantwortung an dieser Stelle ernst nehmen und selber anfangen, Richtiges zu tun und Falsches zu lassen. Kaufen wir regional oder müssen es im Dezember frische Erdbeeren vom anderen Ende der Welt sein? Fahren wir nur mit dem Auto oder denken wir auch einmal über umweltschonendere Alternativen nach? Muss es die Flugreise um den halben Globus sein, wenn es nicht darum geht, andere Menschen und Kulturen kennen zu lernen, sondern nur sonnige Pools? Die Aufzählung könnte beliebig fortgesetzt werden ...

Auch in gemeindlicher Hinsicht haben wir eine Wahl: wir können entscheiden, ob und in welchem Umfang wir am Gemeindeleben teilnehmen. Nach dem Abflauen der ersten Coronawellen ist die Zahl der Gottesdienstbesucher konfessionsübergreifend um bis zu 60% zurückgegangen. Viele Menschen haben offenbar für sich „entdeckt“, dass es auch Alternativen für die Gestaltung eines Sonntagmorgens gibt. Aber: Können und wollen wir auf Dauer ohne Gemeinschaft, ohne das gemeinsame Brotbrechen leben?

Wir haben die Wahl und wir müssen unsere Entscheidungen treffen. Auch „nichts tun“ ist eine Entscheidung

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ – Micha 6,8

Mit herzlichen Grüßen aus dem Rheinland

Ulrich Keller